

keine grosse Differenz aufweisen. Die ersten Risse traten bei beiden Gewölben unter einer Last von 3000 kg/m^2 ein, die Durchbiegungen waren beim Monierbogen etwas grösser als beim Stampfbetongewölbe.

Auch aus diesen Versuchen geht also hervor, dass die Stampfbetongewölbe mit Monier-Constructionen in jeder Beziehung recht gut concurriren können.

Nach Beendigung aller Gewölbeversuche tauchte ein neues Gewölbesystem (Patent *Melan*) auf, welches die Verstärkung von Stampfbetonbögen durch eingelegte Eisenträger bezweckt. Hierbei werden in bestimmten, den statischen Verhältnissen entsprechenden Entfernungen in das Betongewölbe genau nach der Form desselben gebogene Eisenträger (I-Träger) eingeschaltet, deren Enden bei Decken zwischen Traversen gegen letztere abgekeilt sind.

Das Versuchsgewölbe hatte 4 m Stützweite, 0.29 m Pfeilhöhe und 3 m Breite; in Distanzen von je 1 m waren gebogene I-Träger, Profil Nr. 8 (mit 8 cm Höhe) eingelegt. Die Betonstärke betrug 8 cm , die Mischung war im Mittel ein Theil Radotiner Portland-Cement auf fünf Theile Sand und Rieselschotter. Zur Belastung wurden Roh-eisenflossen verwendet, nachdem vorher die eine Gewölbhälfte eine Sandschüttung erhalten hatte.

Die bei den einzelnen Belastungsphasen gemessenen verticalen und horizontalen Verschiebungen des Scheitels, sowie der Mittelpunkte der belasteten und der unbelasteten Gewölbhälfte, bezogen auf die Kämpferhorizontale, zeigen, dass dieses Gewölbe eine weitaus höhere Tragweite besitzt, als die im Vorigen beschriebenen gleichweit gespannten Beton- und Moniergewölbe.

Wegen Mangel an Belastungsmaterial wurde die Erprobung bei einer einseitigen Last von 6900 kg pro m^2 unterbrochen, wobei sich nach erfolgter Entlastung nur sehr geringe bleibende Einsenkungen zeigten. Im weiteren Verlaufe des Versuches wurde nur eine Fläche von 4.0 m^2 über der zweiten Bogenrippe belastet, wobei diese Last successive bis 16.400 kg gesteigert wurde, unter welcher der Einsturz trichterförmig erfolgte, nachdem vorher erst bei einer Last von 15.200 kg stärkere locale Senkungen und Risse aufgetreten waren.

Zur Charakteristik des Systems genügt vollständig die erste Belastungsphase der Gewölbehälfte, weil hierbei eine Last von 6900 kg pro m^2 noch keine nennenswerthe Deformation verursacht hat. Es unterliegt daher keinem Zweifel, dass dieses Gewölbesystem sowohl für schwer belastete Zwischendecken, als auch für kleinere Brücken hervorragend geeignet erscheint.

CONCURRENZ-NACHRICHTEN.

Der Wiener Stadtrath hat in seiner Sitzung vom 3. Mai beschlossen, anlässlich der Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers seitens der Stadt Wien einen Betrag von $1.000.000 \text{ fl.}$ zu widmen, von welchem 500.000 fl. für Wohlfahrtseinrichtungen bestimmt werden; der Betrag von 500.000 fl. ist für die Erbauung eines Stadtmuseums auf dem Getreidemarkte zu verwenden und zur Erlangung von Plänen hiefür eine Concurrenz für in Wien ansässige Architekten auszuschreiben; der Bibliotheks-Director hat im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte wegen Festsetzung des Bauprogrammes und Bildung einer Jury ohne Verzug Vorschläge zu erstatten. Das Bauprogramm ist vor Hinausgabe und vor Eröffnung einer Concurrenz von der Jury zu prüfen. Für die 3 besten Pläne werden Preise von $\text{fl. } 2000, 1500$ und 1000 festgesetzt.

Preis Ausschreiben für Entwürfe zu einem Provinzialmuseum in Hannover. Die Anfertigung von Entwürfen zum Neubau eines Provinzialmuseums zu Hannover soll durch einen Wettbewerb unter den deutschen Architekten bewirkt werden. Das Programm nebst Lageplan ist von dem Landesdirectorium zu Hannover zu entnehmen. An Zeichnungen sind erforderlich: 1. ein Lageplan im Massstabe von $1:200$; 2. Grundrisse sämtlicher Geschosse im Massstabe von $1:500$; 3. Ansichten aller Aussenseiten des Gebäudes im Massstabe von $1:200$; 4. eine perspectivische Ansicht in einer dem Massstabe von $1:200$ entsprechenden Grösse und von einem Punkte der im Lageplan roth punktirten Linie aus genommen; 5. die zum Verständnisse des Projects erforderlichen Durchschnitte, aus welchen genau die Höhe der einzelnen Gebäudetheile hervorgeht, mindestens zwei, im Massstabe von $1:200$; 6. eine Baubeschreibung; 7. ein Kostenüberschlag nach dem Quadrat- und Rauminhalte des Gebäudes. Die Entwürfe nebst Kostenüberschlag und Erläuterungsbericht sind bis zum 16. September d. J., Morgens 10 Uhr, an das Landesdirectorium zu Hannover frankirt einzusenden. Die Entwürfe sind mit einem Motto zu versehen und mit einem das gewählte Motto als Aufschrift tragenden geschlossenen Couvert zu begleiten, welches den Namen des Verfassers enthält. Zur Preisvertheilung ist eine Summe von 14.000 Mk. zur Verfügung gestellt, und zwar: Für den 1. Preis von 6000 Mk. Für den 2. Preis von 4000 Mk. Zwei dritte Preise jeder von 2000 Mk. Dem Landesdirectorium wird das Recht eingeräumt, die nicht prämiirten Entwürfe je zu 1000 Mk. anzukaufen, wobei dem Verfasser das Recht der Publication verbleibt. Solche Projecte, bei welchen die im Bauprogramm ausgesetzten Baukosten nicht innegehalten sind, sind von einer Prämiiirung unbedingt ausgeschlossen. Die prämiirten Entwürfe gehen in das Eigenthum des Provinzialverbandes der Provinz Hannover über. Das Recht der Publication verbleibt den Verfassern. Die nicht prämiirten und nicht angekauften Entwürfe werden den Verfassern frankirt zurückgesandt. Nach dem Urtheilsspruche soll eine öffentliche Ausstellung der Entwürfe veranstaltet und das motivirte Gutachten der Preisrichter veröffentlicht werden. Durch die Prämiiirung wird ein Anspruch auf die Uebertragung der Ausführung des Baues nicht erworben.

Concurrenzpläne für eine Turnhalle in Brügge. Der Turnrath des deutschen Turnvereines schreibt zur Gewinnung von geeigneten Plänen für den Bau einer Turnhalle eine Concurrenz aus. Für die drei besten Offerte sind Preise von $300, 200$ und 100 fl. bestimmt. Concurrenzwerke sind bis zum 15. Juni an den genannten Turnrath einzusenden, woselbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Concurrenzpläne für einen Volksgartensalon in Linz. Der Gemeinderath schreibt eine Concurrenz zur Erlangung von Plänen für den Bau eines Volksgartensalons aus. Für die drei besten Projecte sind Preise von $1500, 1200$ und 800 fl. bestimmt. Die näheren Bedingungen können im Stadtbauamte behoben werden.

Zur Erlangung künstlerischer Entwürfe von Masten und Wandrossetten zur Aufhängung der oberirdischen Leitungsdrähte für den elektrischen Strassenbahnbetrieb eröffnet die Grosse Berliner Pferde-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft einen allgemeinen Wettbewerb. Für die bis 20. Juni d. J. einzuliefernden, nach preisrichterlichem Urtheile die gestellte Aufgabe am besten lösenden Entwürfe sind sechs Preise von beziehungsweise $2000 \text{ Mk.}, 1000 \text{ Mk.}, 700 \text{ Mk.}, 600 \text{ Mk.}, 400 \text{ Mk.}$ und 300 Mk. ausgesetzt. Das Preisrichteramt haben die Herren: Geheimer Ober-Baurath Professor *Adler* in Berlin, Geheimer Baurath Professor *Garbe* in Berlin, Baurath Dr. *Hob-*

recht in Berlin, Geheimer Regierungsrath Professor *Jacobsthal* in Charlottenburg, Geheimer Ober-Regierungsrath *Persius* in Berlin, Geheimer Baurath Dr. *Wallot* in Dresden übernommen. Bedingungen und Unterlagen werden von der Direction der Grosse Berliner Pferde-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft (Berlin, SW, Friedrichstrasse 218) unentgeltlich verabfolgt. Leider ist der Termin für diesen hochinteressanten Wettbewerb ein sehr kurzer. Immerhin ist diese Ausschreibung mit ihren reichen Preisen, veranstaltet von einem Erwerbsunternehmen, nur wärmstens zu begrüessen und zur Nachahmung zu empfehlen.

Preisconcurrenz. Die israelitische Cultusgemeinde in Olmütz hat eine Concurrenz zur Verfassung eines Projectes für den dortigen Tempel ausgeschrieben. Den ersten Preis von 1000 Kronen erhielt Architekt *J. Gartner* in Wien. Der Bau des Tempels soll im August 1896 vollendet sein.

Bau eines Krankenhauses in der 10.000 Einwohner zählenden Stadt Haynau. Concurs zur Erlangung von Projecten und Kostenschlägen. I. Preis 1000 Mk. II. Preis 750 Mk. III. Preis 500 Mk. Einreichungstermin 1. Juli 1895.

Preis Ausschreiben für Erlangung von Entwürfen zum Neubau einer evangelischen Kirche in Malstatt-Burbach a. d. Saar. Die evangelische Gemeinde in Malstatt-Burbach eröffnet hiemit einen allgemeinen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für einen den Wiesbadener Grundsätzen entsprechenden Neubau einer Kirche, deren Baukosten sich im Ganzen auf 130.000 Mark belaufen sollen. Die Pläne sind spätestens bis 15. Juli, Abends 6 Uhr, an Herrn Pfarrer *Nold* in Malstatt-Burbach einzureichen oder müssen bis zu diesem Zeitpunkt nachweislich als Post- oder Eilgutsendung aufgegeben sein. Die Bedingungen des Wettbewerbes nebst Lageplan sind von Herrn Maurermeister *Otto Meyer* in Malstatt-Burbach gegen Einsendung von 3 Mark zu erhalten. Das Preisgericht wird bestehen aus nachbezeichneten Herren: 1. Geheimer Regierungsrath und Professor *Raschdorf* in Berlin; 2. Regierungs- und Baurath, Dombaumeister *Tornow* in Metz; 3. Architekt und Maurermeister *Nolf* in St. Johann; 4. Maschinenfabrikant und Ingenieur *Ehrhardt* in Malstatt-Burbach; 5. Pfarrer *Nold* in Malstatt-Burbach. Zur Vertheilung gelangen ein erster Preis von 1500 Mark und ein zweiter Preis von 900 Mark . Es bleibt dem Preisgericht vorbehalten, falls keine Arbeit eines ersten Preises würdig erscheint, die Gesamtsumme für die Preise in anderer Art zur Vertheilung zu bringen.

Allgemeine Canalisirung der Stadt Temesvár. Concurs zur Erlangung von Projecten. I. Preis 8000 K. , II. Preis 4000 K. , III. Preis 2000 K. Der Verfasser des mit dem ersten Preise prämiirten Projectes erhält im Falle der Ausführung dieses Projectes noch ein Honorar von 2000 K. Die nöthigen Daten und Pläne können vom städtischen Ingenieuramte um den Betrag von 10 K. behoben werden. Einreichungstermin 1. November 1895.

In dem Wettbewerbe um ein Rathhaus in Stuttgart sind bis zum 3. Mai 203 Entwürfe eingegangen.

Preis Ausschreiben zur Erlangung von Skizzen für ein Geschäftshaus mit grösserem Restaurant in Dresden. Zahl der rechtzeitig eingelaufenen Entwürfe: 113, der zur engeren Wahl gelangten: 10. Den ersten Preis erhielt der Entwurf des Architekten *Th. Martin* in Freiberg i. S., den zweiten derjenige der Architekten *Lossow u. Viehweger*, Dresden. Die beiden dritten Preise wurden den Architekten *Herm. Richter u. Otto Förster* in Dresden und dem Architekten *H. Metzendorf* in Heppenheim verliehen.

Der Spar- und Vorschussverein „Biene“ in Budweis hat das anlässlich der Preis Ausschreibung vom Architekten *Paul Brang* eingelangte Project um den Preis von 500 K. angekauft und hat demselben die Bauausführung übertragen.

Zu dem Preis Ausschreiben um Entwürfe für einen Concertsaal in Solingen sind 33 Entwürfe eingelaufen, von welchen 4 auf die engste Wahl kamen und durch 3 Preise und eine lobende Anerkennung ausgezeichnet wurden. Den ersten Preis von 1000 Mk. erhielt der Entwurf »Lyra« der Herren *Kirschner u. Brangs*, den zweiten Preis von 500 Mk. der Entwurf »Sängerheim in der Waffentstadt« des Herrn *Wilh. Maus*, alle in Solingen; den dritten Preis von